



Inhalt

Vorwort des Vorstandes	5
Die Organe der Volksbank Salzburg	6
Vorstand und Direktion	6
Aufsichtsrat	6
Genossenschaftsrat	7
Führungskräfte	7
Delegierte	10
Wirtschaftliches Umfeld 2019	12
Interview mit Gen.Dir. Mag. Andreas Höll	15
Gastkommentar von Mag. Peter Zulehner	16
Geschäftsentwicklung	19
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	25
Marktkommunikation	27
Betrieb, Technik und Services	31
Bilanz zum 31. Dezember 2019 der Volksbank Salzburg	34
Gewinn- und Verlustrechnung 2019 der Volksbank Salzburg	36
Dank des Vorstandes	38
Bericht des Genossenschaftsrates	38
Bericht des Aufsichtsrates	39
Impressum	40



Der Vorstand der Volksbank Salzburg:

Generaldirektor Mag. Andreas Höll (rechts im Bild), Vorstandsdirektor Mag. Dr. Andreas Hirsch

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Kunden, Geschäftspartner und Freunde der Volksbank Salzburg!

An dieser Stelle wollten wir Ihnen voller Freude den Bericht über ein außergewöhnlich erfolgreiches Geschäftsjahr ankündigen. Doch dann kam „Corona“. Während wir diese Zeilen schrieben, entwickelte sich die neue Krankheit „COVID-19“, verursacht durch das Coronavirus, zu einer Pandemie mit ungeahnten Folgen.

Um die Verbreitung des Virus einzudämmen, wurde das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben in Österreich auf ein Minimum heruntergefahren. Die behördlich verordneten Maßnahmen zeigten zwar rasch Wirkung, die Folgen für die Wirtschaft waren und sind jedoch weitreichend, eine dramatische Rezession für 2020 steht bereits jetzt fest.

Bevor wir zum Bericht über das vergangene Geschäftsjahr kommen, ist es uns ein Anliegen, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besonders zu danken. Sie hielten die Volksbank Salzburg als Teil der kritischen Infrastruktureinrichtungen in der Krisenzeit mit großem Einsatz, Flexibilität und Verständnis für zahlreiche Notmaßnahmen für unsere Kunden am Laufen. Um ihr Engagement sichtbar zu würdigen, zeigen wir Ihnen Bilder aus dem Arbeitsumfeld in der Coronakrise. Ab dem nächsten Jahr werden wir Ihnen wieder die traditionelle Bildstrecke unserer Firmenkunden präsentieren.

Die aktuelle Krisensituation auszublenden und einen Blick zurück auf das Geschäftsjahr 2019 zu werfen, gelingt nur sehr schwer: Es verlief für die Volksbank Salzburg weit besser als geplant, wir haben in allen entscheidenden Sparten unsere Ziele deutlich übertroffen. Das Betriebsergebnis erhöhte sich im Berichtsjahr um 31,7 Prozent auf 14,7 Millionen Euro. Durch eine nachhaltige und umsichtige Risikopolitik konnte auch das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 28,1 Prozent auf 9,2 Millionen Euro gesteigert werden. Erneut dürfen wir uns über eine hervorragende Eigenmittelausstattung freuen: Mit einer Eigenmittelquote von 19,3 Prozent und einer Kernkapitalquote von knapp 15 Prozent befindet sich die Volksbank Salzburg weiterhin im Spitzenfeld der österreichischen Regionalbanken.

Der Geschäftsbericht 2019 gibt Ihnen einen umfassenden Einblick in unser Unternehmen. Er dokumentiert, dass die Weichenstellungen und Maßnahmen der vergangenen Jahre Früchte tragen und zeigt darüber hinaus, mit welchem Einsatz unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Arbeit in der schwierigen Krisensituation gemeistert haben. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre, für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Gen.Dr. Mag. Andreas Höll



Vorst.Dir. Mag. Dr. Andreas Hirsch

Die Organe der Volksbank Salzburg

Vorstand und Direktion



Gen.Dir. Mag. Andreas Höll
Vorstandsbereich Markt
Vorstandsvorsitzender



Vorst.Dir. Mag. Dr. Andreas Hirsch
Vorstandsbereich Marktfolge
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter



Dir. Michael Bieling, MBA
Direktion Vertrieb
Prokurist



Dir. Gerhard Brandner, MSc
Direktion Kredit
Prokurist



Dir. Otto Zeller, MBA
Direktion Organisationsentwicklung/
Betrieb
Prokurist

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Dr. Roland Reichl
Salzburg

1. Vorsitzender-Stellvertreter

Dr. Anton Fischer
Salzburg

2. Vorsitzender-Stellvertreter

Mag. Dr. Martin Winner
Zell am See

Staatskommissär

HR Mag. Bernhard Jirgal
Wien

Staatskommissär-Stellvertreter

AL Mag. Johannes Pasquali
Wien

Mitglieder

- Ing. Franz Asen
Seekirchen
- KommR Simon Kornprobst
Straßwalchen
- Dr. Karl Wilfinger
Altaussee

Vom Betriebsrat entsandt

- Gerhard Mayr
Vöcklamarkt
- Andreas Weber
Salzburg
- Bettina Wintersteller
Oberalm

Genossenschaftsrat

Vorsitzender

Dr. Helmut Hegen, M.B.L.
Salzburg

Vorsitzender-Stellvertreter

DDipl.-Ing. Christoph Herzog
Saalfelden

Mitglieder

- Günther Doll
Seekirchen
- Anna Eder
Saalfelden
- HR Mag. Reinhold Freinbichler
Henndorf
- Robert Graspointner
Mondsee
- Alois Grill
Wien
- Johann Herzgsell
Altenmarkt
- Johann Hillerzeder
Seekirchen
- Josef Christian Lugstein
Friedburg
- Robert Ragginger
Wals
- Mag. Bernhard Stimitzer
Bad Goisern
- Mag. Thomas Webersberger
Oberndorf
- Gabriele Zagler
Seekirchen

Die Führungskräfte der Volksbank Salzburg

Abteilungsleiterinnen/Abteilungsleiter



Erich As
Marktfolge Passiv



Mag. Alexander Glitsch
Vorstandsassistentz



Manuela Gorbach
Personalmanagement
Prokuristin



Dir. Dr. Rüdiger Grünanger
Sanierung und Betreuung
Prokurist



Mag. Daniel Höckner
Markt-Service-Center
Passiv
Prokurist



Mag.(FH) Dr. Franz Kranzinger
Finanzen



Mag. Anita Kranabether
Kreditrisikomanagement II
Prokuristin



Klaus-Peter Lovcik
Marketing



Mag. Hannes Mühlböck
Banksteuerung
Prokurist



Ing. Mag. Dr. Michael Rainer
Betriebsorganisation



Mag. Michael Schweiger
Immobilien



Andreas Unterberger
Kreditsachbearbeitung



Mag. Florian Wendtner
Markt-Service-Center Aktiv



Mag. Gerald Winkelmeier
Kreditrisikomanagement I
Prokurist



Gabrijela Zivcic
Kunden-Service-Center

Die Führungskräfte der Volksbank Salzburg

Regionaldirektoren, Filialleiterinnen und Filialleiter

Regionaldirektion I



**Dir. Werner
Lenhof**

Regionaldirektor Salzburg
und Tennengau
Prokurist



**Alexander
Brommer**
Filiale Taxham



**Gerald
Eichbauer**
Filiale Gnigl



**Hannes
Kranzinger**
Filiale Hallein



**Dir. Heinz-Christian
Jungbauer**
Filiale Maxglan
Prokurist



**Johanna
Langreiter**
Filiale Bergstraße



**Mag. Werner
Müllner**
Filiale Gneis



**Walter Josef
Moser**
Filialen Alpenstraße und
Kaigasse



**Wolfgang
Rabitsch**
Filiale St.-Julien-Straße

Regionaldirektion II



**Dir. Mag. Peter
Gassner**

Regionaldirektor Flachgau
Prokurist



**Dir. Andreas
Christ**
Filiale Oberndorf
Prokurist



**Gerhard
Lindner**
Filiale Mondsee



**Wolfgang
Lugstein**
Filiale Straßwalchen



**Katharina
Modl**
Filiale Eugendorf



**Klaus
Preiner**
Filiale Vöcklamarkt



**Dir. Ing. Siegfried
Spatzenegger**
Filiale Seekirchen
Prokurist



**Heidemarie
Wieder**
Filiale Friedburg

Regionaldirektion III



Dir. Maximilian Huber
Regionaldirektor Pongau
und Lungau
Prokurist



Markus Herrmann, MBA
Filiale Altenmarkt



Ing. Siegfried Illmer
Filiale St. Johann



Dir. Walter Kirchner
Filiale Bischofshofen
Prokurist



Manuel Walch
Filiale Bad Hofgastein



Alois Weilharter
Filiale Tamsweg

Regionaldirektion IV



Dir. Heinz-Peter Stemper
Regionaldirektor Pinzgau
Prokurist



Dir. Walter Eder
Filiale Saalfelden
Prokurist



Alois Gruber
Filiale Maria Alm



Siegmund Gschößmann
Filiale Saalbach-Hinter-
glemm



Dir. Johann Millinger
Filiale Zell am See
Prokurist



Alexander Radlwimmer
Filiale Schüttdorf



Hannes Renn
Filiale Mittersill

Regionaldirektion IV



Dir. Gotthard Gassner
Regionaldirektor Salzkammergut
Filialen Bad Aussee,
Altaussee und Grundlsee
Prokurist



Reinhold Stocker
Filiale Bad Mitterndorf



Dir. Oliver Höll
Filiale Bad Goisern
Prokurist



Christian Gschwandtner
Filiale Bad Ischl

Die Delegierten der Volksbank Salzburg

Salzburg-Stadt

Mag. Gernot Abraham
Papierwarenhandel, Salzburg

Dr. Hermann Aspöck
Öffentlicher Notar, Salzburg

Mag. Ernestine Berger
Meinungsforschung, Salzburg

Petra Fleischhaker
Hotelierin, Salzburg

Dr. Dietmar Gmeiner
Facharzt für interne Medizin, Salzburg

KommR Ing. Harald Haubner
Stadtbaumeister, Salzburg

Mag. Dr. Michael Hofer
Rechtsanwalt, Salzburg

DI Rudolf Hofherr
Softwareentwicklung, Salzburg

Konsul KommR Dr. Gerald Hubner
Sachverständiger für Immobilienwesen,
Salzburg

Jürgen Klopff
Malerei, Salzburg

Dr. Stefan Lirk
Rechtsanwalt, Salzburg

Dr. Fritz Müller
Rechtsanwalt, Salzburg

Hans Pfaffinger
Kaufmann, Salzburg

Ulrich Pichler
Medizintechnik, Salzburg

Josef Radauer
Baumpflege/Gartengestaltung, Salzburg

Elisabeth Rauscher
Immobilien, Salzburg

Mag. Hannes Schwenter
Produktion von Eiscrème, Salzburg

Robert Weiglhofer
Getränkegroßhandel, Salzburg

Mag. Dr. Roland Wernik, MBA
Geschäftsführer „Salzburg Wohnbau“, Salzburg

Flachgau

Johann Amerhauser
Erdbau/Transporte/Betonbohrungen,
St. Georgen

Günther Doll
Baugewerbe, Seekirchen

HR Mag. Reinhold Freinbichler
Konsulent, Henndorf

Gerald Hansel
Metallbau/Balkone/Gewächshäuser,
Straßwalchen

Johann Hillerzeder
Landwirt, Seekirchen

Christoph Höckner
Selbstständiger Buchhalter, Seekirchen

Christina Hofer-Kaufmann
Damen-/Herren-/Kindermoden,
Straßwalchen

Franz Leikermoser
Mineralölhandel, Neu-Anif

Norbert Moser
Landwirt, Seekirchen

Johannes Michael Neuhofer
Vermietung/Verpachtung, Seekirchen

Alfred Neuner
Elektronik, Oberndorf

Martin Perwein
Papierwarenhandel, Straßwalchen

Albert Pomwenger
Säge-/Hobelwerk, Hallwang

Robert Ragginger
Erdbewegungen, Wals

Dipl.oec. Anton Reiser
Autohaus/Kfz-Handel, Straßwalchen

Gerhard Schönbauer
Gastgewerbe/Hotelier, Eugendorf

Walter Sinnhofer
Trachtenmode, Henndorf

Walter Staudinger
Bankdirektor i.R., Fürstenbrunn

Mag. Thomas Webersberger
Öffentlicher Notar, Oberndorf

Gabriele Zagler
Transportgewerbe, Seekirchen

Tennengau

Markus Gutjahr
Gastgewerbe/Hotelier, Abtenau

Peter Karios
Generalimporteur für Lufterfrischer, Hallein

Günter Weiss
Schrott-/Metallhandel, St. Koloman

Ing. Anton Zuckerstätter
Bau-/Zimmermeister, Oberalm

Pongau

Angelin Breitfuß
Reformhausbesitzer i.R., Goldegg

Dr. Josef Dengg
Rechtsanwalt, St. Johann

Eva Dicklberger
Autohaus/Kfz-Werkstatt, St. Veit

Wilfried Hartl
Gastgewerbe/Hotelier, Flachau

Johann Herzgsell
Steinmetz, Altenmarkt

Johann Mayer
Gastgewerbe/Hotelier, Obertauern

Dr. Michael Oberbichler
Rechtsanwalt, Bischofshofen

Josef Reiter
Erdbewegung, Altenmarkt

Mag. Thomas Saller
Steuerberater, Bischofshofen

KommR Josef Schilcher
Gastgewerbe/Hotelier/Tankstellenpächter,
Altenmarkt

Mag. Ilona Schörghofer
Skischulinhaberin, Filzmoos

Mag. Sylvia Unterkofler
Gastgewerbe/Hotelierin, St. Johann

Albert Wilding
Autoverwertung, Radstadt

Fritz Zettinig
Pensionsinhaber, Bad Hofgastein

Pinzgau

Anna Eder
Pflasterbau, Saalfelden

Dipl.Ing. Harald Eysn
Geometer, Zell am See

Wolfgang Haider
Gastgewerbe/Hotelier, Saalbach

Jürgen Hartl
Gastgewerbe, Saalfelden

DDipl.Ing. Christoph Herzog
Architekt, Saalfelden

Ferdinand Kogler
Möbel/Tischlerei, Mittersill

Friedrich Lederer
Gastgewerbe, Maria Alm

Christian Lohninger
Gastgewerbe, Maria Alm

Karl Mayr
Spengler/Dachdecker Saalfelden

Mag.pharm. Susana Niedan-Feichtinger
Apothekerin/Pharmazeutin, Zell am See

Reinhard Niederreiter
Gastgewerbe/Hotelier, Maria Alm

Wolfgang Ohlicher
Optikermeister/Hörgeräte, Saalfelden

Markus Plörer
Optikermeister/Hörgeräte, Zell am See

Christian Rieder
Transportgewerbe, Leogang

Klaus Riegler
Floristik/Gärtnerei/Gartengestaltung,
Zell am See

Susanne Schafhuber
Gastgewerbe/Hotelierin, Maria Alm

MMag. Barbara Stemper-Roth
Steuerberaterin, Mittersill

Eva Unterkofler
Gastgewerbe/Hotelierin, Saalbach

Franz Voithofer
Transportgewerbe, Zell am See

DI Peter Widauer
Ziviltechniker i.R., Maria Alm

Anton Nussbaumer
Gastronomie, Vöcklamarkt

KommR Ing. Gallus Pesendorfer
Baumeister, Vöcklamarkt

Ing. Markus Preimesberger
Angestellter Industriebetrieb, Bad Goisern

Alexander Steinbichler
Steuerberater, Mondsee

Franz Steinegger
Werbeagentur und Bürgermeister, Grundlsee

Ing. Norbert Stieger
Tischlerei, Bad Goisern

Mag. Bernd Stimitzer
Rechtsanwalt, Bad Goisern

Monika Wenger-Petereder
Gastronomie/Hotelierin, Hallstatt

Dr. Karl Wilflinger
Rechtsanwalt i.R., Altaussee

Harald Zand
Steuerberater, Bad Aussee

Sonstige

Peter Brandstätter-Mara
Sportartikel, Turrach

Alois Grill
Werbeagentur, Wien

KommR Erich Hackl
Bankdirektor i.R., Klosterneuburg

KommR Prof. DDr. Hans Hofinger
Verbandsanwalt i.R., Wien

Josef Mayer
Landschaftspflege, Chieming

Dr. Hubert Mayrhofer
Rechtsanwalt, Wien

Erwin Neureither
Dachtechnik, Feldkirchen-Westerham

Manfred Singer
Vermietung/Verpachtung, Tankstellenbetrieb,
St. Wolfgang

Volksbank Raiffeisenbank
Oberbayern Südost eG
Bad Reichenhall

Lungau

Renate Narobe
Bestattung, Tamsweg

Mag. Silvia Prasser
Öffentliche Notarin, Tamsweg

Friedrich Rigele
Gastgewerbe/Hotelier, Obertauern

Christian Salentinig
Montageservice, Tamsweg

Salzkammergut

Barbara Brandner-Stabauer
Tischlerei, Mondsee

Erhard Erlbacher
Gastgewerbe/Hotelier, Schladming

Robert Graspöckner
Dachdeckerei/Spenglerei, Mondsee

Jürgen Hentschel
Elektro, Altaussee

Egon Hierzegger
Skischule/Sportartikel, Tauplitz

Mag. Sylvia Huemer
Steuerberaterin, Bad Goisern

Peter Lindpointner
Messeorganisator, Innerschwand am Mondsee

Josef Christian Lugstein
Sicherheits-/Fahrerkabinen, Friedburg

Anton Naue
Automobilzulieferbranche, Schladming



Wirtschaftliches Umfeld 2019

Internationale Entwicklung

2019 zeigte sich die Geldpolitik in den USA wieder lockerer, die US-Notenbank senkte das Zielband für die Fed Funds Rate in drei Schritten um insgesamt 75 Basispunkte. Der Euro verlor sowohl gegenüber dem US-Dollar als auch gegenüber dem Schweizer Franken geringfügig an Wert. Der Aktienmarkt war deutlich volatiliter als in den Vorjahren, die bedeutenden Indizes schlossen zum Jahresende mit Rekordwerten.

Europäische Währungsunion

Die Europäische Zentralbank hat im vergangenen Jahr ihre geldpolitische Ausrichtung weiter gelockert. Sie beschloss die Wiederaufnahme der Anleihekäufe im Umfang von 20 Milliarden Euro ab November 2019 und eine Senkung des Einlagesatzes auf -0,5 Prozent. Die Zinsen am Geldmarkt gingen weiter zurück, der Dreimonatssatz (EURIBOR) begann das Jahr mit -0,31 Prozent und beendete es mit -0,38 Prozent. Die Renditen am Kapitalmarkt gaben im Jahresverlauf ebenfalls nach und verzeichneten im August neue Rekordtiefs.

An den europäischen Aktienmärkten verlief das Jahr 2019 nach dem turbulenten vierten Quartal 2018 erfreulich gut. Das Wachstum fiel allerdings im Vergleich zu den außereuropäischen Indizes geringer aus, was unter anderem dem omnipräsenten Thema „Brexit“ geschuldet war. Der ATX verhielt sich weniger offensiv als die anderen großen europäischen Börsen und beendete das vergangene Jahr mit einem Plus von 16,1 Prozent.



Jahresverlauf ATX (gelb), DAX (grün) und S&P 500 (blau)

Österreich

Das österreichische Bruttoinlandsprodukt wuchs 2019 laut erster Berechnung des Wirtschaftsforschungsinstituts WIFO um 1,6 Prozent. Dies stellte eine spürbare Abnahme der Dynamik gegenüber dem Jahr 2018 dar, in dem das Wachstum 2,4 Prozent betragen hatte. Die Wirtschaft Österreichs hat im vergangenen Jahr aber erneut deutlich stärker zugelegt als jene der Eurozone (1,2 Prozent). Das Wachstum in Österreich beruhte sowohl auf einer starken Binnennachfrage als auch auf einer dynamischen Baukonjunktur. Wachstumsbeiträge lieferte zudem der Dienstleistungssektor. 2019 war auch ein gutes Jahr für die österreichische Tourismuswirtschaft, mit über 152 Millionen Übernachtungen konnte ein neuer Rekord verbucht werden.

Vor dem Hintergrund der guten Konjunkturlage ist die österreichische Arbeitslosenquote weiter gesunken und lag zum Jahresende bei etwa 4,2 Prozent. Mit 1,5 Prozent wies Österreich eine leicht höhere Inflationsrate als der Durchschnitt der Eurozone aus.

Am österreichischen Wohnimmobilienmarkt setzte sich die gute Entwicklung der Vorjahre fort. Insgesamt nahmen die Preise außerhalb Wiens um 2,6 Prozent und in Wien um 4,9 Prozent zu und entwickelten sich somit wieder weiter auseinander, nachdem sie sich in den beiden vorangegangenen Jahren etwas angenähert hatten. Die Zahl neuer Baubewilligungen nahm leicht ab, eine Abflachung in der Baukonjunktur schien sich abzuzeichnen, auch die stagnierende Zahl der Immobilientransaktionen deutete darauf hin.

Salzburg

Im Bauwesen ging es in Salzburg im ersten Halbjahr aufwärts, bei der Sachgüterproduktion nahm Salzburg in der gesamten ersten Jahreshälfte einen Spitzenplatz ein, ebenso bei der Bruttowertschöpfung mit 2,4 Prozent. Einzelhandelsumsatz und Importe gingen zurück, die Exporte stiegen an. Bei der Zunahme der unselbstständig Beschäftigten lag Salzburg hinter dem bundesweiten Mittel, im zweiten Quartal ging die Arbeitslosigkeit zurück. Die Übernachtungen im Tourismus stiegen auf hohem Niveau unter dem Bundesdurchschnitt an. Die extremen Schneefälle zum Jahresbeginn in Verbindung mit teils übertriebener Berichterstattung im Ausland führten zu zahlreichen Buchungsstornierungen.

Bankenlandschaft

Niedrige Kreditzinsen, keine Guthabensverzinsung und die nach wie vor starke Nachfrage nach Wohnbaukrediten waren ebenso bestimmende Faktoren wie die gute betriebliche Kreditnachfrage. Die Niedrigzinspolitik der letzten Jahre wurde seitens der Europäischen Zentralbank auch im Berichtsjahr fortgesetzt, was den Bankensektor weiterhin vor große Herausforderungen stellte. Auch die fortschreitende Digitalisierung und das damit einhergehende veränderte Kundenverhalten haben die Herausforderungen gewandelt.

Volksbankengruppe

Seit über 160 Jahren steht das Modell der regional verankerten Volksbanken für Unabhängigkeit, Selbstständigkeit und wirtschaftliche Stärke. Die Volksbanken leisten einen wesentlichen Beitrag zu Wertschöpfung und Wohlstand in den Regionen Österreichs. Sie übernehmen in ihrer Region Verantwortung und unterstützen die regionalwirtschaftliche Struktur. Die regionalen Volksbanken haben sich 2015 mit der Volksbank Wien als Zentralorganisation zu einem Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zusammengeschlossen. Mit der neuen Struktur wurde ein zukunftsorientierter Geschäftsbetrieb mit deutlich geringeren Systemkosten möglich. Durch die Konzentration auf die Kernkompetenzen der lokalen Volksbanken und deren Präsenz in allen Regionen Österreichs soll der Marktanteil im Inland deutlich wachsen.

Kostengünstigere Verwaltung im Volksbankenverbund

Gemeinsam mit allen österreichischen Volksbanken wird daran gearbeitet, bestimmte administrative Tätigkeiten durch Zentralisierung an einer Stelle im Verbund kostengünstiger abzuwickeln. Im Jahr 2019 wurden hier wesentliche Weichen gestellt: Die Volksbank Wien übernimmt seither für den gesamten Verbund ausgewählte zentrale Aufgaben wie Revision, Compliance und Recht. Die Volksbank Kärnten hat die zentrale Analyse der Bilanzen von Firmenkunden übernommen. Die Volksbank Salzburg wickelt mit ihrem Tochterbetrieb Volksbank Salzburg Leasing GmbH seit Längerem die Leasinggeschäfte für die Volksbank Niederösterreich ab. Die Aufgaben werden somit von Spezialisten erledigt, die sich ausschließlich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren und effizienter und kostengünstiger arbeiten. Erste konkrete Kosteneinsparungen wurden bereits erzielt.

Ausblick 2020

Zum Redaktionsschluss dieses Berichtes kamen die unkalkulierbaren Auswirkungen im Zusammenhang mit der COVID19-Pandemie hinzu. Die restriktiven behördlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Ansteckungsgefahr führten in kürzester Zeit zu massiven Auswirkungen auf Gesellschaft und Wirtschaft, allen voran auf den Tourismus.

Bitte um Verständnis, dass uns zum Zeitpunkt der Produktion des Berichtes an dieser Stelle ein konkreter Ausblick auf die Folgen des „Shutdown“ nicht möglich war.



Gen.Dir. Mag. Andreas Höll
Vorstandsvorsitzender

In guten wie in herausfordernden Zeiten

(Interview mit Generaldirektor Mag. Andreas Höll)

Das Interview mit Generaldirektor Mag. Andreas Höll wurde zu Beginn des Ausbruchs der Covid-19-Krise von Dr. Andreas Windischbauer geführt. Die ausgezeichnete Arbeit der Volksbank Salzburg im Jahr 2019 ist eine sehr gute Grundlage, um die aktuellen Herausforderungen zu bewältigen und die Kunden der Bank während und nach der Krise zu beraten und zu unterstützen.

Herr Generaldirektor, sind Sie mit dem Ergebnis der Volksbank Salzburg im Jahr 2019 zufrieden? Wie haben sich im Vorjahr Einlagen, Kredite und Betriebsergebnis entwickelt?

Ich bin mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Das neue Vertriebs- und Standortkonzept greift und als Folge ist auch das Ergebnis sehr gut. Wir haben ein Kreditwachstum von sieben Prozent erreicht, was deutlich besser als der Branchendurchschnitt ist. Und was mich besonders freut: Auch die Kundeneinlagen sind um 3,6 Prozent gestiegen. Insgesamt konnten wir das Betriebsergebnis um fast 32 Prozent auf 14,7 Millionen Euro steigern. Das EGT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) ist um 28 Prozent auf 9,2 Millionen Euro gestiegen. Das führt dazu, dass wir eine solide Eigenkapitalquote von 19 Prozent und eine hervorragende Kernkapitalquote von knapp 15 Prozent haben.

In den vergangenen Jahren hat die Volksbank Salzburg sehr konsequent ihr neues Vertriebs- und Standortkonzept umgesetzt. Sie haben sich ja vorgenommen, noch mehr in die Qualität von Beratung und Service zu investieren. Welche Fortschritte hat die Volksbank Salzburg bei diesem Vorhaben erzielt?

Bevor ich auf die Fortschritte eingehe, lassen Sie mich bitte etwas weiter ausholen. Die Basis des neuen Vertriebs- und Standortkonzepts ist, dass wir uns auf größere Standorte konzentrieren – das heißt, wir bieten in so genannten „Kompetenzzentren“ ein breiteres Angebot für Privat- und Firmenkunden an, komplettiert durch Spezialisten in den Bereichen Wohnbaufinanzierung sowie Anlageberatung. Bis Jahresende 2020 werden sämtliche Kompetenzzentren eingerichtet sein – mit dem Standort Salzburg/Gneis haben wir den Anfang gemacht. Der Schlüssel für die erfolgreiche Umsetzung war, dass wir von Anfang an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Prozess miteingebunden haben. So konnten wir auch unsere Kundinnen und Kunden von den Vorteilen dieser neuen Filialstruktur überzeugen. Das Ziel der Neuausrichtung ist, mit der Spezialisierung

unserer Beraterinnen und Berater durch gezielte Ausbildungsmaßnahmen und Zertifizierungen noch mehr Qualität in der Kundenberatung zu gewährleisten.

Im Rahmen dieser Umsetzung haben wir auch 2019 als weiteren wesentlichen Baustein unser neues Kunden-Service-Center ins Leben gerufen. Das wurde richtig gut angenommen und entwickelte sich zu einer echten „Win-win-Situation“, unsere Kunden und auch wir profitieren. Der wesentliche Vorteil des Kunden-Service-Centers ist, dass die Kunden telefonisch Serviceleistungen in Anspruch nehmen oder gleich beauftragen können, für die sie früher in die Filiale kommen mussten.

Auf Ihre Frage zurückkommend: Wir haben die notwendigen strategischen Herausforderungen erkannt und sind die Aufgaben konsequent angegangen. Die erreichten Fortschritte sind beachtlich, die Kunden haben dies mit einer Steigerung des Einlagen- und Kreditvolumens von über fünf Prozent honoriert – das hätte ich vorher kaum für möglich gehalten.

Welche Ziele hat sich die Volksbank Salzburg für 2020 gesteckt?

Heuer wollen wir das Vertriebs- und Standortkonzept abschließen, unsere Mitarbeiter sollen sich wieder ausschließlich auf ihre Kunden konzentrieren können. Leider konnten wir uns aber über die Erfolge des Jahres 2019 nur kurz freuen, denn während unser Geschäftsbericht produziert wird, ereilt uns eine Pandemie, deren Folgen für unsere Gesellschaft und Wirtschaft noch kaum abzusehen sind. Vor dem Hintergrund der Covid-19-Krise wollen wir aber alles tun, um die Auswirkungen auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kundinnen und Kunden und unser Land möglichst gering zu halten. Dieses Ziel ist übergeordnet und wird wohl viele unserer ursprünglichen Pläne für 2020 in großem Ausmaß beeinflussen.

Gastkommentar

Veränderung: „Nicht das Denken überwindet die Angst, sondern das Handeln.“

Nicht nur in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind Change-Management und die dazugehörigen Restrukturierungsmaßnahmen unumgänglich, um ein Unternehmen wettbewerbsfähig zu halten und Arbeitsplätze zu bewahren. Auch in Zeiten mit ruhigerem Fahrwasser sind Unternehmer und Führungskräfte gefordert, ihre Organisationen zu justieren, auf turbulentere Tage auszurichten und vorzubereiten. Auch die Entwicklungen und Errungenschaften der digitalen Arbeitswelt sowie die dazu gehörenden Veränderungen verlangen von Unternehmen und jedem Einzelnen von uns mittlerweile allgegenwärtig eine hohe Veränderungsbereitschaft. Umstrukturierungen sowie Änderungen von Abläufen und Prozessen zur Effizienzsteigerung sind einschneidende Korrekturen, welche auf ein Unternehmen, dessen Mitarbeiter und Führungskräfte einwirken. Dabei ist es immer notwendig, sich von gewohnten Verhaltensmustern zu trennen und diese durch neue zu ersetzen.

Bei Veränderungsprozessen fällt mir immer wieder auf, dass es den Menschen oft sehr schwerfällt, den Weg vom Betroffenen einer Veränderung über den Beteiligten an einer Veränderung bis hin zum Betreiber einer Veränderung zu gehen. Das liegt daran, dass wir Menschen auf Sicherheit konditioniert sind. Während es vor Zehntausenden von Jahren darum ging, nicht gefressen zu werden, geht es heute um Bedürfnisse wie körperliche und seelische Sicherheit sowie materielle Sicherheit und Sicherheit in Gesundheitsfragen. Was wir kennen, macht uns sicher – Unbekanntes, Neues, Umstände und Abläufe, die wir nicht kennen, machen uns unsicher, und dieses Gefühl der Unsicherheit und des Nicht-Einfluss-Nehmens-Könnens wollen wir im Regelfall unbedingt vermeiden.



Mag. Peter Zulehner ist Business Coach, Keynote Speaker und Management-Trainer. Seine Vision ist es, Menschen zu begeistern, damit sie sich aufmachen, mittels wirksamer, wertschätzender Führung anstehende Aufgaben und Herausforderungen einer tragfähigen Lösung zuzuführen.

Dies bedeutet, dass sich der Mensch bei jeder auf ihn einwirkenden Veränderung, und sei sie noch so klein, aus seiner Komfortzone des Bekannten und Bestehenden herausbewegen muss und gefordert ist, sich auf neues Terrain zu begeben. Dies ist er nur dann bereit zu tun, wenn mindestens eine der folgenden beiden Voraussetzungen vorliegt:

- der Leidensdruck in der bestehenden Situation ist so hoch, dass man diesen nicht mehr aushält, oder
- das, was der Mensch durch die Veränderung erhält, ist so attraktiv, dass er keinesfalls mehr darauf verzichten möchte.

Die Veränderung beginnt also dort, wo die Komfortzone endet. Denken wir an einen starken Raucher, der sich das Rauchen unter größten Entzugserscheinungen erst dann abgewöhnt hat, als sich die ersten schweren gesundheitlichen Probleme einstellten (Leidensdruck). Viele von uns, die meisten wahrscheinlich, kennen auch die Situation, in der wir nur zu gerne bereit sind, uns von einem Mobiltelefon, einem Computerprogramm, einem Auto mit Gangschaltung usw. zu trennen und uns damit von Liebgewonnenem zu verabschieden und „umzulernen“, weil das neue Handy, das neue Computerprogramm oder das Auto mit Automatikschaltung derart attraktiv für uns ist, dass wir es unbedingt haben und keinesfalls mehr darauf verzichten wollen.

Veränderungen in Unternehmen wohnt sehr oft inne, dass weder der Leidensdruck noch die Attraktivität des Neuen aufs Erste zu erkennen sind, weil in der Kommunikation von Wandel oder von Kurskorrekturen sehr oft nach dem Muster „was“ machen wir in Zukunft „wie“ (anders) vorgegangen wird. Häufig wird dabei die Beantwortung der Frage nach dem „Warum“ der Veränderung vergessen, die aber für den Einzelnen um vieles wichtiger ist als die Frage „was machen wir wie“. Mit der Beantwortung der Frage nach dem „Warum“ werden nämlich in der Regel auch eine der beiden, nicht selten auch beide oben erwähnten Voraussetzungen klar sichtbar. Das macht es um vieles leichter, Altes und Bewährtes loszulassen und der Veränderung aktiv entgegenzugehen.

Um als Betroffener einer Veränderung am Arbeitsplatz leichter aus den Startblöcken zu kommen und der neuen Situation außerhalb der Komfortzone positiv zu begegnen, empfiehlt es sich, einen gedanklichen Schnelltest durchzuführen. Stellen Sie sich drei Fragen:

- Kann ich es ändern?
- Will ich es lassen?
- Nehme ich es an?

Sehr schnell wird meistens klar, dass man die vom Unternehmen getroffene Entscheidung nicht ändern kann, den Job aber deshalb auch nicht aufgeben beziehungsweise „lassen“ möchte. Somit bleibt einem nur das „Annehmen“ der Veränderung. In diesem Fall empfiehlt es sich, dieses Annehmen nicht halbherzig, sondern ohne Wenn und Aber durchzuziehen. Und zwar erst in zweiter Linie für das Unternehmen oder den Vorgesetzten. In erster Linie für sich selbst, für die eigene Mentalhygiene, und um damit sicherzustellen, dass einen die Veränderung und die Verärgerung darüber nicht schon beim Aufstehen und dann tagsüber bis zum Einschlafen begleiten. Dazu ist es wichtig zu wissen, dass niemand

verlangen kann, dass man sich mit einer Veränderung identifiziert (dies wird nur dann der Fall sein, wenn man selbst das Mastermind der Veränderung ist), sehr wohl darf aber erwartet werden, dass man eine Veränderung zu einhundert Prozent mitträgt, wenn man sich beim gedanklichen Schnelltest *gegen* die zweite und für die *dritte* Möglichkeit entschieden hat. Zu bleiben und gleichzeitig die neue Situation nicht mitzutragen, ist für beide Seiten fatal und dem Unternehmen und in gleichem Maße sich selbst gegenüber unfair.

Fazit:

Wenn Sie möchten, dass eine von Ihnen initiierte Veränderung auf fruchtbaren Boden fällt und angenommen wird, dann erklären Sie – noch bevor Sie das Was und das Wie erläutern – das Warum der Veränderung! Und dies so ausführlich und plakativ wie möglich.

Wenn Sie Betroffener einer Veränderung sind, dann klären Sie gegenwartsnah mittels gedanklichem Schnelltest Ihre Position. Finden Sie sich dabei auf der dritten Variante wieder, dann tun Sie Ihrer Mentalhygiene einen großen Gefallen, wenn das Annehmen ohne Wenn und Aber passiert.



Seit über 20 Jahren präsentieren wir auf diesen Seiten unsere Kunden. Die Corona-Krise machte uns das leider unmöglich. Darum stellen wir im aktuellen Bericht unsere Mitarbeiter, die während der Corona-Krise unter außergewöhnlichen Bedingungen arbeiteten, in den Vordergrund!

Geschäftsentwicklung

Kunden-Geschäftsvolumen

Das Kunden-Geschäftsvolumen – also die Summe aus Krediten, Einlagen und Wertpapieren – konnte im Berichtsjahr um 3,2 Prozent gesteigert werden, erstmals wurde damit die Marke von 5 Milliarden Euro überschritten.

5 Milliarden
Geschäftsvolumen

Gute Ertragslage

Im Berichtsjahr konnte ein Nettozinsertrag in Höhe von 45,4 Millionen Euro oder 1,56 Prozent der Bilanzsumme erreicht werden. Die Provisionserträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Prozent auf 31,2 Millionen Euro. Insbesondere höhere Dienstleistungserträge aus dem Wertpapiergeschäft sowie aus dem Kreditgeschäft waren dafür verantwortlich.

Der Sachaufwand erhöhte sich um 7,9 Prozent auf 30,1 Millionen Euro oder 1,04 Prozent der Bilanzsumme. Ein wesentlicher Teil dieser Erhöhung ist auf gestiegene Kosten der durch die Volksbank Wien als Zentralorganisation erbrachten Leistungen zurückzuführen. Der Personalaufwand sank im Jahr 2019 als Folge der Auslagerungen um 6,9 Prozent auf 30,4 Millionen Euro oder 1,05 Prozent der Bilanzsumme.

31,7 Prozent
Steigerung beim Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis belief sich im Berichtsjahr auf 14,7 Millionen Euro und erhöhte sich damit um 31,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Als Folge einer nachhaltigen und umsichtigen Risikopolitik stieg auch das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 28,1 Prozent auf 9,2 Millionen Euro.

19,3 Prozent
Eigenmittelquote

Hervorragende Eigenmittelausstattung

Die Eigenmittel der Genossenschaft erhöhten sich durch Rücklagendotierung und neues Geschäftsanteilskapital auf 307,1 Millionen Euro. Damit beträgt die Eigenmittelquote 19,3 Prozent und die Kernkapitalquote 14,9 Prozent, jeweils bezogen auf das Gesamtrisiko.

Risikolage

Im Rahmen der Umsetzung einer risikobewussten Geschäftspolitik wurde für alle wesentlichen Geschäftsbereiche der Risikoappetit der Bank definiert und in einem Kreditrisikostategiepapier festgehalten. So sind beispielsweise Spekulationsgeschäfte generell untersagt.

Zur Steuerung und Bewertung der Risiken nutzt die Bank verbundeneinheitliche Systeme, dazu gehört insbesondere ein spezifisches Kennzahlensystem (Risk Appetite Statement), welches die laufende Überwachung der risikorelevanten Steuerungsparameter sicherstellt.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden die bankspezifischen Risiken ermittelt. Auf Grundlage einer Risikotragfähigkeitsberechnung wurden Limite für alle wesentlichen Risikoarten definiert. Im Jahr 2019 wurden alle festgelegten Limite zu jedem Zeitpunkt eingehalten.

7 Prozent Wachstum im Kreditgeschäft

Kreditvolumen um 7 Prozent gewachsen

Im Berichtsjahr wurden 417 Millionen Euro an Neukrediten vergeben, ein Bestwert für die Volksbank Salzburg. Das Kreditwachstum in Höhe von 7,0 Prozent lag deutlich über dem Markt. Einen besonderen Stellenwert hatte dabei – wie auch in den Vorjahren – neben dem Firmenkundengeschäft die Wohnraumfinanzierung.

167,8 Millionen Gesamtvolumen Wohnraum- finanzierungen

2019 hat die Volksbank Salzburg den Traum vom Eigenheim mit 1.400 Wohnraumfinanzierungen für viele Menschen, allen voran die jungen Familien, wahr werden lassen. Mit einem Gesamtvolumen von 167,8 Millionen Euro wurde der bislang höchste Wert in der Geschichte der Bank erzielt. Der Erfolg in diesem Geschäftssegment ist auf die kompetente Wohnbauförderungsberatung und auf die umfassende Begleitung der Kunden während der gesamten Bauphase zurückzuführen.

Volksbank-Unternehmermilliarde

Die Firmenkunden nutzten die guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und zeigten sich investitionsfreudig. 611-mal nahmen sie die „Volksbank-Unternehmermilliarde“, eine Aktion, mit der die Volksbanken seit vier Jahren kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei deren Finanzierungsvorhaben unterstützt, in Anspruch. Insbesondere Salzburger Gewerbe- und Handelsbetriebe ließen sich das gute Angebot nicht entgehen, das Volumen dieser speziellen Aktion betrug in Salzburg knapp 159 Millionen, österreichweit 1,09 Milliarden Euro.

Starker Zuwachs bei Förderkrediten

Die Höhe der Förderkredite für Tourismusbetriebe war 2019 bemerkenswert, gegenüber dem Vorjahr betrug der Zuwachs 50 Prozent. Bei den Bundesförderungen waren die zinsgünstigen „erp-Kredite“ gefragt, die Volumensteigerung erreichte hier 14 Prozent. Exportunternehmen nutzen zinsgünstige Rahmenkredite für KMU oder Großunternehmen, um ihren finanziellen Spielraum für neue Geschäfte zu erweitern, das Volumen stieg um 7 Prozent an.

„Junge“ und „wachsende“ Familien ließen sich bei der Realisierung ihres Traumes vom Eigenheim mit Wohnbauförderungen unterstützen. Im Durchschnitt konnte ein Zuschuss von 30.000 Euro pro Familie erreicht werden. Die Kunden werden dabei von der Einreichung bis zur Abwicklung durch die Wohnbauberater der Volksbank Salzburg begleitet und serviert.

Insgesamt stieg das Förderkreditvolumen gegenüber dem Jahr 2018 um 10 Millionen Euro an.

Effektives Kreditrisikomanagement

Trotz des guten Kreditwachstums waren im Berichtsjahr aufgrund der konsequenten Nutzung der regionalen Marktkenntnisse vergleichsweise geringe Kreditausfälle zu verzeichnen. Durch ein professionelles Management von Sanierungs- und Betreibungsfällen konnte der Anteil der notleidenden Kredite am Gesamtkreditvolumen (NPL-Quote) weiter gesenkt werden und lag im Berichtsjahr deutlich unter dem österreichischen Durchschnitt. Die Ermittlung des Kreditrisikos basiert auf einer Einstufung der Kreditnehmer in Ratingklassen, die Ratingdurchdringungsquote bezogen auf das Kreditvolumen betrug zum Bilanzstichtag 99,5 Prozent. Die laufende Bewertung der vereinbarten Kreditsicherheiten, insbesondere die regelmäßige Aktualisierung der Liegenschaftsbewertungen, ergänzt die Kreditrisikodaten.

Die Kreditvergabe ist auf das unmittelbare regionale Einzugsgebiet beschränkt. Neben der Finanzierung von privatem Wohnraum erfolgte die Kreditvergabe hauptsächlich an kleine und mittlere Unternehmen.

TeamBank – der „f@ire Credit“

Einfach, schnell und unkompliziert! Das sind die Merkmale des „f@ire Credits“, angeboten vom Produktpartner „TeamBank Austria“. Mit einem Neugeschäftsvolumen von 24,3 Millionen Euro entwickelte sich das Jahr 2019 zum Rekordjahr. Rund 4.500 Kunden nutzten zum Jahresende die Vorteile des „f@ire Credits“, das Bestandsvolumen betrug 57 Millionen Euro. Neben der raschen Abwicklung überzeugte unsere Kunden vor allem die schnelle Verfügbarkeit der „Finanzreserve“, die im Bedarfsfall ohne bürokratischen Aufwand jederzeit online abgerufen werden kann.



Wachstum bei PKW-Leasing

Die Volksbank Salzburg Leasing GmbH erzielte im Jahr 2019 im Bereich PKW einen Neuvolumenzuwachs von 25,0 Prozent. Dies obwohl die PKW-Neuzulassungen in Österreich im Jahr 2019 unter dem Vorjahreswert lagen. Die Neuzulassungen von PKW mit reinem Elektroantrieb nahmen um 36,8 Prozent zu, ihr Anteil an allen PKW-Neuzulassungen stieg auf 2,8 Prozent. Auch das Mobilien-Leasing entwickelte sich mit einem Zuwachs von knapp 3,0 Prozent positiv. Das gesamte aushaftende Leasingvolumen lag so um 3,2 Prozent über dem Vorjahr. Einen wesentlichen Teil trug die gute Kooperation mit der Volksbank Niederösterreich bei.

Kundeneinlagen weiterhin steigend

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich in Summe um 3,6 Prozent auf 2.256,7 Millionen Euro. Einem österreichweiten Trend folgend sanken die Spareinlagen um 3,9 Prozent auf 1.121,6 Millionen Euro. Der Trend zum Online-Sparen dagegen war mit einem Zuwachs von 23,6 Prozent ungebrochen.

Mehr denn je war für Anleger ein Umdenken nötig, tatsächlich mussten „Sparbuchsparer“ auch 2019 einen Realverlust hinnehmen. Deshalb setzte die Volksbank Salzburg auf die bewährten Angebote ihres Produktpartners „Union Investment“. Dieser bietet zahlreiche Varianten, um der schleichenden Geldentwertung entgegenzuwirken. Für ihre Erfolge in den vergangenen Jahren wurde sie mehrfach ausgezeichnet, beispielsweise 18-mal in Folge mit „5 Sternen“ von Capital.

Wertpapiergeschäft

In der Volksbank Salzburg musste 2019 im Wertpapiergeschäft ein Rückgang um 11 Prozent verzeichnet werden. Der Grund dafür war eine Bündelung von institutionellen Wertpapierdepots im Österreichischen Volksbankenverbund. Betrachtet man das Geschäft im Segment Retail, fiel es mit einem Wachstum von 14,9 Prozent erfreulich gut aus.

3.300
neue Fondssparverträge

Viele Kunden haben den Schritt zur Veranlagung mit Investmentfonds gesetzt und verbuchten durch die ausgewogenere Anlagestruktur gute Renditen. Beliebt war auch das monatliche Ansparen mit Fonds.

Im Berichtsjahr wurden 3.300 neue Fondssparverträge abgeschlossen. Die moderne Ansparform bietet für alle Anspar- und Vorsorgebedürfnisse attraktive Lösungen und eignet sich so für nahezu alle langfristigen Sparziele.



Seit über 20 Jahren präsentieren wir auf diesen Seiten unsere Kunden. Die Corona-Krise machte uns das leider unmöglich. Darum stellen wir im aktuellen Bericht unsere Mitarbeiter, die während der Corona-Krise unter außergewöhnlichen Bedingungen arbeiteten, in den Vordergrund!

ERGO – Produktpartner für Versicherungen

Die Zusammenarbeit der beiden Produktpartner der Volksbank, Union Investment und ERGO Versicherung, ermöglichte das Produkt „ERGO fürs Leben“, eine Kombination aus den Vorteilen einer Lebensversicherung und jenen von Investmentfonds, die auch im Berichtsjahr regen Absatz fand. Jungfamilien haben im Berichtsjahr das Angebot „ERGO fürs Absichern“ gerne genutzt, „ERGO fürs Wohnen“, die Versicherung für das Eigenheim, wurde ebenso gut nachgefragt. Insgesamt wurden knapp 1.000 neue Verträge abgeschlossen.



Klassiker Bausparen

Bausparen gehört trotz der niedrigen Zinsen noch immer zu den beliebtesten Sparformen der Österreicherinnen und Österreicher. Produktpartner der Volksbank ist die „start:bausparkasse“, die neben dem klassischen Ansparvertrag im Jahr 2019 Eigenheim-Finanzierungen mit besonders attraktiven Konditionen präsentiert hat. Sie trug dabei dem Trend zu Fixzinssätzen Rechnung und bot Finanzierungen mit Fixzinssatz und einer Laufzeit von bis zu 30 Jahren an. So wurden im Berichtsjahr rund 8 Millionen Euro an Bauspardarlehen vermittelt.

Rekordjahr für Volksbank Salzburg Immobilien

Volksbank Salzburg Immobilien

Die Volksbank-Salzburg-Tochter, „Volksbank Salzburg Immobilien GmbH“, erzielte im Berichtsjahr das beste Ergebnis in ihrer Geschichte, es wurden Rekordwerte im Vermittlungsgeschäft erreicht: Insgesamt 83 Objekte mit einem Gesamtvolumen von 24 Millionen Euro fanden mit Hilfe von Volksbank Salzburg Immobilien einen neuen Besitzer. Während in den vergangenen Jahren immer wieder einzelne Regionen mit besonders hohen Umsätzen auffielen, kamen die Geschäfte im Berichtsjahr gleichmäßig verteilt im gesamten Marktgebiet zustande. Der Immobilienmarkt in Salzburg entwickelte sich 2019 auffallend gut, die Anzahl der Transaktionen und das Transfervolumen stiegen deutlich an. Grund dafür waren unter anderem zahlreiche Fertigstellungen von Neubausprojekten. Die Preise im Stadtgebiet blieben auf hohem Niveau konstant, während sie außerhalb der Stadt erneut zulegten.



Seit über 20 Jahren präsentieren wir auf diesen Seiten unsere Kunden. Die Corona-Krise machte uns das leider unmöglich. Darum stellen wir im aktuellen Bericht unsere Mitarbeiter, die während der Corona-Krise unter außergewöhnlichen Bedingungen arbeiteten, in den Vordergrund!

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Erfolgsfaktor Ausbildung

Damit sich die Volksbank Salzburg im veränderten Arbeitsmarkt behaupten kann, setzt sie auf nachhaltige Investitionen in die Ausbildung ihrer Mitarbeiter. 2019 absolvierten diese insgesamt 1.547 Seminartage, hinzu kamen 6.053 „Web-Based-Trainings“ und „Webinare“ im Gesamtausmaß von 10.672 Stunden. So wurden erfahrene Berater laufend weiterentwickelt und Berufseinsteiger erarbeiteten sich zügig ein solides Grundwissen. 15 Mitarbeiter haben die Kundenberaterprüfung und 4 Mitarbeiter die Kommerzkundenberaterprüfung absolviert.



Top-moderne Ausbildungsunterstützung mit Virtual Reality Coaching

Mit dem Ziel, Mitarbeiter gezielt zu fördern, wurde 2019 ein Talente-Förderprogramm entwickelt, bei dem Projektarbeit, Präsentationstechniken, Teamwork und unternehmerisches Denken im Mittelpunkt stehen. Eingeführt wurde auch ein neues Ausbildungsprogramm zum Volksbank Anlageberater: Insbesondere junge Mitarbeiter werden damit zu Anlagespezialisten entwickelt.

Hohe durchschnittliche Betriebszugehörigkeit

Am Jahresende waren in der Volksbank Salzburg 410 Mitarbeiter beschäftigt. 39 von ihnen wurden für insgesamt 910 Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt. 7 Mitarbeiter wurden für 40 Berufsjahre ausgezeichnet, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit betrug 17,3 Jahre. Damit die Verbundenheit mit der Volksbank Salzburg weiterhin so hoch bleibt, ist es wichtig, junge Menschen für die Arbeit in einem Dienstleistungsunternehmen zu begeistern.

17,3 Jahre
durchschnittliche Betriebs-
zugehörigkeit

Eine bewährte Maßnahme in diesem Zusammenhang ist das Angebot von Praktikumsplätzen. 15 Praktikanten sammelten im Berichtsjahr in 294 Arbeitstagen intensive und praxisnahe Erfahrungen im Bankgeschäft.

Recruiting online

Die Herausforderungen bei der Suche nach neuen Mitarbeitern sind vielfältig und verlangen die Aktivierung neuer Kanäle, um die „richtigen“ Menschen für die Bank zu gewinnen. Soziale Medien spielen dabei eine zunehmend große Rolle. Der Beschluss zur Einführung des Recruiting-Systems „e-recruiter“ im Herbst 2019 stellte einen großen Schritt zur Erleichterung des Bewerberprozesses dar. Bewerber können mit Hilfe dieses Systems schneller und besser serviert werden.

Neues Führungsmodell

Begleitet durch die Firma „Bankenimpuls“ hat die Volksbank Salzburg ihren Führungskräften 2019 ein neues Führungswerkzeug zur Verfügung gestellt. Das System „3 F – 3 K“ erzielt durch Fordern, Formulieren und Fördern für alle Arbeitssituationen Konsequenz, Klarheit sowie Kreativität. Mit Workshops und Coachings wurde das neue System nachhaltig im Unternehmen implementiert. Mitarbeiterbesprechungsprotokolle, Feedbackgesprächsbögen und das Mitarbeiter-Jahresgespräch schaffen mehr Verbindlichkeit und eine aktive Einbindung aller Mitarbeiter – unerlässlich bei der Bewältigung der aktuellen Herausforderungen in der Finanzdienstleistungsbranche.



Seit über 20 Jahren präsentieren wir auf diesen Seiten unsere Kunden. Die Corona-Krise machte uns das leider unmöglich. Darum stellen wir im aktuellen Bericht unsere Mitarbeiter, die während der Corona-Krise unter außergewöhnlichen Bedingungen arbeiteten, in den Vordergrund!

Marktkommunikation

Sanfte Landung oder Abschwung?

Traditionell zum Jahresbeginn erhielten interessierte Kunden von Dr. Jan Holthusen, dem Chefanalysten der DZ BANK AG in Frankfurt, wertvolle Tipps für ihre geschäftlichen und privaten Finanzdispositionen. In seinem Vortrag „Sanfte Landung oder Abschwung“ gab er einen Ausblick auf Konjunktur und Kapitalmärkte 2019. Die hochkarätige Veranstaltung fand bereits zum achten Mal statt.

Erfolgreiche Volksbank-Sportler

Im März fanden die 45. Volksbanken Winterspiele in Schladming statt. Die Volksbank Salzburg holte sich den Titel Österreichische Volksbanken Meister im Riesentorlauf, männlich und weiblich.

Bei den European Company Sport Games im Juni 2019 nahmen über 6.000 Sportler aus 30 Ländern Europas teil. Die Marke Volksbank war als einer der Hauptsponsoren publikumswirksam präsent und durfte sich über zwei Europameister aus ihren Reihen freuen.



Eröffnung der European Company Sports Games

Generaldirektor Mag. Andreas Höll und Vorstandsdirektor Mag. Dr. Andreas Hirsch mit Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer und Volksbank-Testimonial Andreas Goldberger

Höchste Auszeichnungen von ÖGV und Land Salzburg

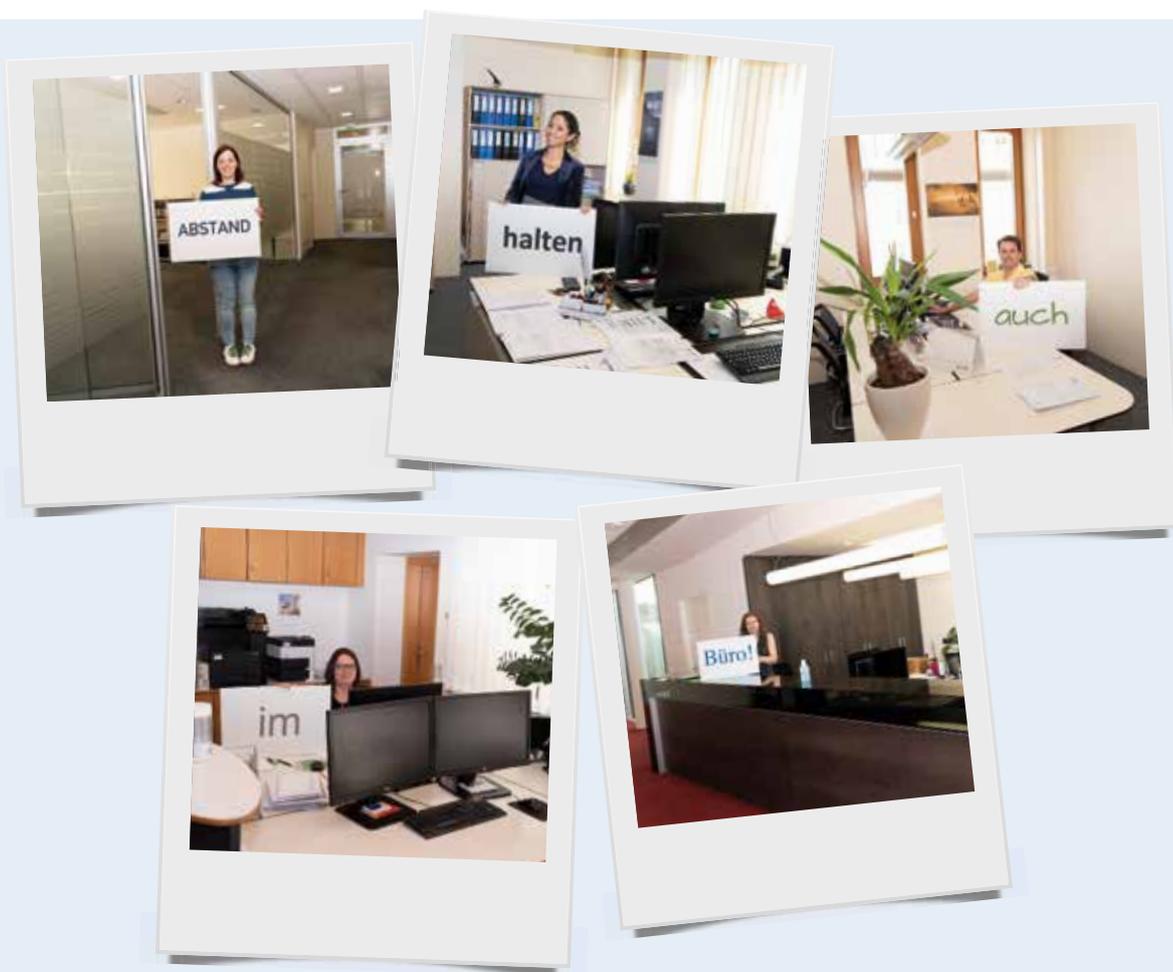
Bei der Generalversammlung der Volksbank Salzburg berichtete Generaldirektor Mag. Andreas Höll vom Geschäftsjahr 2018 und gab einen Ausblick auf die zukünftigen Herausforderungen. Im festlichen Rahmen wurden drei Persönlichkeiten für ihre Verdienste um die Volksbank mit hohen Auszeichnungen des Österreichischen Genossenschaftsverbandes geehrt: Prof. DDr. Hans Hofinger dankte im Namen des Volksbankenverbundes dem ehemaligen Generaldirektor der Volksbank Salzburg, Dr. Walter Zandanell, für seinen großen persönlichen Einsatz. Ebenso würdigte er Rechtsanwalt Dr. Fritz Müller, der seine Funktion als Vorsitzender des Genossenschaftsrates zurücklegte, und den scheidenden Aufsichtsrat Johann Peter Präauer für deren langjährige Verdienste um die Volksbank Salzburg. Zum neuen Vorsitzenden des Genossenschaftsrates wurde Rechtsanwalt Dr. Helmut Hegen, M.B.L. gewählt.

Dr. Walter Zandanell erhielt wenig später von Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer das Große Verdienstzeichen des Landes Salzburg. „Dr. Zandanell steht für regionale Verankerung, Verlässlichkeit, Bodenständigkeit und die Kundennähe der Volksbank Salzburg“, betonte Landeshauptmann Haslauer bei der Ehrung.

Prominente Skispringer

Andreas Goldberger ist jedes Jahr im Jänner auf der Suche nach Skisprung-Stars der Zukunft. Diesmal machte er auch in Bad Goisern Halt: Direkt auf dem Marktplatz vor der Volksbank Bad Goisern wurde eine Schanze aufgebaut, auf der die Nachwuchstalente ihr Können demonstrierten. Aufwärmen und stärken konnten sich die jungen Sportler in der Volksbank.

Zusammen mit Thomas Morgenstern überraschte „Goldi“ im August eine Kundin in Thalgau – sie ging aus einem Volksbank-Gewinnspiel als Siegerin hervor und erhielt eine Housewarming-Party mit den beiden Skisprunglegenden.



Seit über 20 Jahren präsentieren wir auf diesen Seiten unsere Kunden. Die Corona-Krise machte uns das leider unmöglich. Darum stellen wir im aktuellen Bericht unsere Mitarbeiter, die während der Corona-Krise unter außergewöhnlichen Bedingungen arbeiteten, in den Vordergrund!

Volksbank Seekirchen: modern & barrierefrei

Nach mehrmonatiger Bauzeit feierten die Mitarbeiter der Volksbank Seekirchen im Februar zusammen mit knapp 130 Kunden, Geschäftspartnern und Kollegen die offizielle Eröffnung. Stargast des Abends war der bekannte Salzburger Künstler Johann Weyringer. Er hatte für die neue Geschäftsstelle eine besondere Seekirchen-Ansicht gemalt, die effektiv in den Bau eingebunden wurde.



Architekt DDI Herzog Christoph, Künstler Johann Weyringer und Filialdirektor Ing. Siegfried Spatzenegger bei der Eröffnung der neuen Volksbank Seekirchen

1.500 Gäste
bei den Mitgliederveranstaltungen

Glück ist keine „App“

So lautete der Titel des Gastvortrages von Wirtschaftsliteraturpreisträger Peter Baumgartner bei den diesjährigen Mitgliederveranstaltungen der Volksbank Salzburg in St. Johann, Saalfelden, Henndorf, Stadt Salzburg und Bad Ischl. In seinem Vortrag verband Baumgartner die Lebenswelten jüngerer und älterer Menschen im Spannungsfeld der fortschreitenden Digitalisierung. Er kam zu dem Schluss, dass Glück sehr eng mit dem persönlichen Lebenssinn verbunden ist und dass es dafür leider keine „App“ gibt.



Peter Baumgartner bei der Mitgliederveranstaltung in Saalfelden

Volksbank Salzburg und die Festung Hohensalzburg

Die Festung Hohensalzburg besuchen jährlich knapp 1,3 Millionen Touristen – die weltberühmte Burg zieht seit über drei Jahrzehnten die Bankomat- und Kundenkarte der Volksbank Salzburg. 2019 wurde das Festungsmuseum neugestaltet – ein willkommener Anlass für eine exklusive Kundenveranstaltung. Generaldirektor Mag. Andreas Höll und der Direktor des Salzburg Museums, Hon.-Prof. Mag. Dr. Martin Hochleitner, begrüßten kulturinteressierte Volksbank-Kunden. Experten des Salzburg Museums gaben interessante Einblicke in die Entstehungsgeschichte des Museums und dessen Exponate.

Info-Abende „Union Investment“

Unter dem Slogan „Besser breit aufgestellt“ fanden im Pongau, Pinzgau, dem Flachgau und der Stadt Salzburg Informationsabende in Zusammenarbeit von Volksbank Salzburg mit Union Investment statt. Gastreferent und Portfoliomanager Michael Gierse ermöglichte spannende Einblicke in seine Arbeit in der Finanzmetropole Frankfurt. Bis zu 20 Milliarden Euro kann das Volumen eines Fonds betragen, für das die Fondsmanager der Union Investment verantwortlich zeichnen. Die Teilnehmer der Veranstaltungsserie erhielten wertvolle Tipps zur Optimierung der Vermögensstruktur und aktuelle Informationen zu den Entwicklungen an den Kapitalmärkten.



Seit über 20 Jahren präsentieren wir auf diesen Seiten unsere Kunden. Die Corona-Krise machte uns das leider unmöglich. Darum stellen wir im aktuellen Bericht unsere Mitarbeiter, die während der Corona-Krise unter außergewöhnlichen Bedingungen arbeiteten, in den Vordergrund!

Betrieb, Technik und Services

Zukunftsorientiertes Standortkonzept

Auf die Weiterentwicklung eines zukunftsorientierten Standortkonzeptes wurde auch im Jahr 2019 ein besonderer Schwerpunkt gelegt. Mit dem Selbstverständnis als „Hausbank“ und mit dem Anspruch, Kunden bestmöglich in der Region zu beraten, bleibt die Filiale weiterhin der zentrale Vertriebsweg der Volksbank Salzburg. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung ändern sich jedoch die Anforderungen an eine Regionalbank. Daher wurde für die Volksbank Salzburg der Weg in Richtung größere Standorte mit umfassenden Beratungsleistungen festgelegt. Im Kompetenzzentrum Gneis wurde für die Region „Salzburg Süd“ erstmals dieses neue Konzept realisiert.



Digitalisierung und Selbstbedienung

Die Digitalisierung hat das Kundenverhalten in fast allen Branchen verändert. In der Finanzdienstleistungsbranche war der Wandel bislang besonders weitreichend, ein Ende dieser Entwicklung ist nicht in Sicht. Die Volksbank führte 2019 die neue ID-App ein, eine Maßnahme, die alle Banken aufgrund der europaweit gültigen Zahlungsdiensterichtlinie (PSD2) traf. Das Ziel der Regelung war, die Verbraucher bei Online-Zahlungen besser zu schützen, sowie die Entwicklung und Nutzung innovativer Online- und Mobilfunkzahlungen zu fördern und darüber hinaus die grenzüberschreitenden europäischen Zahlungsdienste sicherer zu machen. Auch wenn die Einführung des technisch neuartigen Verfahrens, der „2-Faktor-Identifizierung“, anfangs holprig verlief, kann man rückblickend von einem deutlichen Fortschritt sprechen: Die ID-App ist technisch vorbereitet, um künftig eine digitale Signatur zu ermöglichen. Am Jahresende kam zu den bestehenden Apps die Unterstützung der neuen Zahlungsdienste Apple-Pay und Google-Pay hinzu. Erweitert wurden auch die sogenannten „Serviceaufträge“, mit welchen Kunden im Rahmen ihres „hausbankings“ beispielsweise die Änderung ihres Kontopakets oder die Inkraftsetzung einer Telefonvereinbarung online beauftragen können.



Michael Hayböck, Stefan Kraft und Clemens Aigner als Testimonials für das Volksbank „hausbanking“

2019 begann die Volksbank Salzburg die Selbstbedienungsbereiche in den Filialen zu adaptieren: An mehreren Standorten sind nun Banknoten- sowie Münzeinzahlungsautomaten installiert. Den Kunden ist es damit möglich, ihr Bargeld rund um die Uhr – unabhängig von Schalteröffnungszeiten – schnell und sicher auf ihre Konten einzuzahlen. Die Bankomatgeräte wurden mit neuester Software sowie mit zusätzlichen Funktionen wie NFC, Audiobuchsen und QR-Code-Lesern aufgerüstet.

Die Serviceeinheit „Markt-Service-Center Passiv“ hat 2019 ihr Leistungsspektrum erweitert. Durch den Einsatz des Markt-Service-Centers Passiv in Kombination mit dem Kunden-Service-Center werden die Kundenberater entlastet und es gibt nun neue Zeitressourcen für hochwertige Beratungsgespräche.



Seit über 20 Jahren präsentieren wir auf diesen Seiten unsere Kunden. Die Corona-Krise machte uns das leider unmöglich. Darum stellen wir im aktuellen Bericht unsere Mitarbeiter, die während der Corona-Krise unter außergewöhnlichen Bedingungen arbeiteten, in den Vordergrund!

Mo. – Fr., 08:00 – 18:00 Uhr Bankservice am Telefon

Kunden-Service-Center

Die Serviceleistungen der Volksbank Salzburg wurden 2019 mit einem professionellen Kunden-Service-Center erweitert. Die neue Serviceeinheit hat sich im Berichtsjahr rasant weiterentwickelt, im Dezember übernahm das Kunden-Service-Center das telefonische „Inbound-Service“ für die gesamte Bank inklusive aller Filialen, täglich werden über 1.000 Anrufe bearbeitet. Im „KSC-Team“ arbeiten 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zum überwiegenden Teil mit langjähriger Bankerfahrung ausgestattet, ergänzt um neue Kolleginnen mit professioneller Telefonpraxis. Sie bearbeiten beispielsweise die Anlage, Änderung und Löschung von Daueraufträgen, die Änderung von Kundendaten, die Nachbestellung oder Sperre von Bankomat- oder Kreditkarten, die Rückleitung von Gut- und Lastschriften, vereinbaren Termine, geben Auskünfte und vieles mehr. Kunden können auf diesem Weg einfache Bankgeschäfte telefonisch erledigen, von Montag bis Freitag durchgehend von 08:00 bis 18:00 Uhr.



Die Volksbank Salzburg bietet seit 2019 mit ihrem Kunden-Service-Center Bankservice am Telefon.

Mehr Sicherheit für Kunden und Mitarbeiter

Auch im Jahr 2019 wurde weiter in die Sicherheit für Kunden und Mitarbeiter investiert. In allen Filialen wurden bei den Geräten zur Bargeldabwicklung Software-Updates unter anderem zur Verbesserung der Falschgeldererkennung eingesetzt. Ebenso wurden die Alarmübertragungsleitungen flächendeckend umgestellt, um die Ausfallssicherheit weiter anzuheben.

212 PCs an soziale Einrichtungen gespendet

Umweltschutz – selbstverständlich

Ein ressourcenschonender Umgang mit der Umwelt wird in der Volksbank Salzburg schon seit vielen Jahren gelebt, bei Investitionen ist Nachhaltigkeit ein wesentliches Entscheidungskriterium in allen Bereichen der Bank. Den Mitarbeitern stehen ein e-Bike sowie ein e-Auto für Fahrten im Stadt- und stadtnahen Bereich zur Verfügung, Strom wird regional und nach ökologischen Gesichtspunkten bezogen. Insgesamt wurde der Volksbank Salzburg auch im Jahr 2019 von externen Institutionen ein vorbildlicher Umgang mit Energietechnik attestiert. Die Volksbank Salzburg unterstützt seit Jahrzehnten aus Überzeugung regionale soziale Einrichtungen. Im Berichtsjahr stellte die Bank Menschen mit Behinderungen 212 nicht mehr benötigte, voll funktionsfähige IT-Geräte für Arbeits- und Trainingsplätze kostenfrei zur Verfügung.

Bilanz zum 31. Dezember 2019 der Volksbank Salzburg

Aktiva

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr in tausend Euro
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern			23.125.101,34	27.174
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:				
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		100.863.732,42		102.915
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel		--,--	100.863.732,42	-- 102.915
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		341.981.317,58		325.878
b) sonstige Forderungen		<u>6.825.861,28</u>	348.807.178,86	7.917 333.795
4. Forderungen an Kunden			2.305.292.495,77	2.154.931
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten		--,--		--
b) von anderen Emittenten		<u>4.111.283,73</u>	4.111.283,73	2.330 2.330
darunter:				
eigene Schuldverschreibungen	--,--			--
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			12.128.614,72	12.049
7. Beteiligungen			50.707.980,51	49.077
darunter:				
an Kreditinstituten	29.269.995,86			29.226
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			5.454.800,00	6.757
darunter:				
an Kreditinstituten	--,--			--
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens			88.219,03	45
10. Sachanlagen			35.028.253,21	41.730
darunter:				
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	24.246.225,17			27.832
11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft			--,--	--
darunter:				
Nennwert	--,--			--
12. Sonstige Vermögensgegenstände			10.846.093,38	7.530
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist			--,--	--
14. Rechnungsabgrenzungsposten			15.340,82	139
15. Aktive latente Steuern			12.408.082,88	9.277
SUMME DER AKTIVA			2.908.877.176,67	2.747.755
Posten unter der Bilanz				
1. Auslandsaktiva			160.822.212,16	151.670

Passiva

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr in tausend Euro	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig		69.055.454,63		99.635	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>246.296.069,51</u>	315.351.524,14	136.002	235.638
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen		1.121.596.907,22		1.167.152	
darunter:					
aa) täglich fällig	754.122.786,10			643.000	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	367.474.121,12			524.152	
b) Sonstige Verbindlichkeiten		<u>1.135.130.369,14</u>	2.256.727.276,36	1.011.108	2.178.261
darunter:					
aa) täglich fällig	1.099.060.479,20			932.169	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	36.069.889,94			78.939	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen		--,--		--	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>12.338.963,87</u>	12.338.963,87	23.003	23.003
4. Sonstige Verbindlichkeiten			4.977.005,48		4.820
5. Rechnungsabgrenzungsposten			273.588,47		95
6. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Abfertigungen		8.791.943,00		9.175	
b) Rückstellungen für Pensionen		3.544.337,00		3.559	
c) Steuerrückstellungen		2.897.647,90		--	
d) sonstige		<u>18.205.829,78</u>	33.439.757,68	19.616	32.351
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken			52.000.000,00		52.000
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			40.056.061,32		35.385
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			--,--		--
darunter: Pflichtwandelschuldverschreibungen gemäß § 26 BWG	--,--			--	
8b. Instrumente ohne Stimmrechte gemäß § 26a BWG			--,--		--
9. Gezeichnetes Kapital			13.478.028,50		13.219
10. Kapitalrücklagen					
a) gebundene		8.209.923,90		8.209	
b) nicht gebundene		<u>---</u>	8.209.923,90	--	8.209
11. Gewinnrücklagen					
a) gesetzliche Rücklagen		--,--		--	
b) satzungsmäßige Rücklagen		14.582.868,25		14.221	
c) andere Rücklagen		<u>113.538.632,63</u>	128.121.500,88	106.720	120.942
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG			41.479.576,55		41.479
13. Bilanzgewinn			2.423.969,52		2.347
SUMME DER PASSIVA			2.908.877.176,67		2.747.755
Posten unter der Bilanz					
1. Eventualverbindlichkeiten			642.170.695,02		496.613
darunter:					
a) Akzente und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln		--,--		--	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	642.170.695,02			496.613	
2. Kreditrisiken			341.990.000,00		303.687
darunter:					
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	--,--			--	
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			--,--		--
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			307.065.448,27		301.289
darunter:					
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	28.222.023,72			25.226	
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			--,--		--
darunter:					
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (harte Kernkapitalquote in %)	--,--			--	
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)	--,--			--	
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)	--,--			--	
6. Auslandspassiva			113.520.316,65		119.250

Gewinn- und Verlustrechnung 2019 der Volksbank Salzburg

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr in tausend Euro
1. Zinsen und ähnliche Erträge			48.704.446,49	50.642
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren	613.373,26			573
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-3.289.764,52	-5.547
I. NETTOZINSERTRAG			45.414.681,97	45.094
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen				
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		188.257,74		191
b) Erträge aus Beteiligungen		110.360,46		501
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>1.122.209,26</u>	1.420.827,46	916 1.610
4. Provisionserträge			31.172.250,15	29.747
5. Provisionsaufwendungen			-1.549.524,89	-1.552
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften			--,--	--
7. Sonstige betriebliche Erträge			5.200.661,34	3.600
II. BETRIEBSERTRÄGE			81.658.896,03	78.501
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand		-30.400.547,20		-32.655
darunter:				
aa) Löhne und Gehälter	-22.018.032,56			-23.967
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-5.994.738,21			-6.354
cc) sonstiger Sozialaufwand	-362.500,40			-475
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-864.109,70			-897
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	14.831,00			7
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-1.175.997,33			-968
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		<u>-30.115.956,98</u>	-60.516.504,18	-27.913 -60.568
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände			-4.640.967,40	-3.193
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-1.836.487,43	-3.600
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN			-66.993.959,01	-67.362
IV. BETRIEBSERGEBNIS			14.664.937,02	11.138
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken			-8.269.300,69	-3.106
13.+14. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen			2.758.151,35	-883
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			9.153.787,68	7.148

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr in tausend Euro	
15. Außerordentliche Erträge		--,--		1.957	
darunter:					
Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	--,--			--	
16. Außerordentliche Aufwendungen		--,--		-400	
darunter:					
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	--,--			-400	
17. Außerordentliches Ergebnis			--,--	1.557	
[Zwischensumme aus Posten 15 und 16]					
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag			-1.339.642,87	-2.012	
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen			-380.904,29	-335	
VI. JAHRESÜBERSCHUSS			7.433.240,52	6.357	
Rücklagenbewegung	Dotierung (-)	Auflösung (+)		Dot. (-)	Aufl. (+)
a) gebundene Kapitalrücklagen	--,--	--,--		--	--
b) nicht gebundene Kapitalrücklagen	--,--	--,--		--	--
c) gesetzliche Gewinnrücklage	--,--	--,--		--	--
d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen	-9.271,00	--,--		-9	--
e) andere Gewinnrücklagen	-5.000.000,00	--,--		-4.000	--
f) Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	--,--	--,--		--	--
20. Rücklagenbewegung	-5.009.271,00	--,--	-5.009.271,00	-4.009	-- -4.009
VII. JAHRESGEWINN			2.423.969,52	2.347	
21. Gewinnvortrag			--,--	--	
VIII. BILANZGEWINN			2.423.969,52	2.347	

Auszug aus dem Jahresabschluss 2019, der von den Abschlussprüfern des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (System Schulze-Delitzsch) mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde. Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses samt Lagebericht und Anhang sowie Bestätigungsvermerk wurde noch nicht vorgenommen und erfolgt den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend im Magazin „cooperativ – die gewerbliche Genossenschaft“ und im Firmenbuch Landesgericht Salzburg FN 39405z.

Dank des Vorstandes

Der Vorstand dankt allen, die im Jahr 2019 in einem sich rasch ändernden Umfeld zum Erfolg der Bank beigetragen haben.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Kunden für das erwiesene Vertrauen, bei unseren Mitarbeitern für den großen Einsatz, bei unseren Kooperationspartnern für die partnerschaftliche Zusammenarbeit und nicht zuletzt bei unseren Funktionären für die konstruktive Unterstützung.



Gen.Dir. Mag. Andreas Höll
Vorstandsvorsitzender



Vorst.Dir. Mag. Dr. Andreas Hirsch
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter

Bericht des Genossenschaftsrates

In drei gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat hat sich der Genossenschaftsrat intensiv mit der Entwicklung der Volksbank Salzburg und des Volksbankenverbunds befasst. Aufgrund dieser Sitzungen und unter Berücksichtigung der Erläuterungen der ÖGV-Prüfer ist der Genossenschaftsrat überzeugt, dass die Genossenschaft unter genauer Beachtung ihrer Satzung und insbesondere unter Wahrung des genossenschaftlichen Förderauftrages ihre Geschäfte gewissenhaft geführt hat. Bei regionalen Mitgliederveranstaltungen im Mai und Juni 2019 wurden in Salzburg, Henndorf, St. Johann, Saalfelden und Bad Ischl die Leistungen der Bank transparent dargestellt.

Der Genossenschaftsrat bedankt sich beim Vorstand, allen Mitarbeitern, Funktionären und Mitgliedern für ihren persönlichen Beitrag zur positiven Entwicklung der Genossenschaft. Großer Dank gebührt dem ehemaligen Vorsitzenden des Genossenschaftsrates Dr. Fritz Müller für seinen unermüdlichen Einsatz für die genossenschaftliche Wertekultur in der Bank.

Salzburg, im April 2020



Dr. Helmut Hegen, M.B.L.
Genossenschaftsratsvorsitzender

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Volksbank Salzburg hat sich im Geschäftsjahr 2019 in fünf ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung über die Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung informiert. Drei Aufsichtsratssitzungen wurden gemeinsam mit dem Genossenschaftsrat abgehalten. Der Vorstand ist dabei seinen Informations- und Berichtspflichten in vollem Umfang nachgekommen und hat dem Aufsichtsrat und dem Genossenschaftsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage und Entwicklung der Bank und des Volksbankenverbunds berichtet.

Zur Erledigung definierter Prüfungs- und Überwachungsaufgaben des Aufsichtsrats waren im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen sowie im Einklang mit der Satzung der Volksbank Salzburg und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ein Prüfungsausschuss, ein Risikoausschuss, ein Vergütungsausschuss und ein Nominierungsausschuss bestellt. 2019 traten der Risikoausschuss zu zwei Sitzungen und der Prüfungsausschuss, der Nominierungsausschuss sowie der Vergütungsausschuss zu jeweils einer Sitzung zusammen. Die Agenden des Risikoausschusses sowie des Nominierungsausschusses wurden im Laufe des Jahres 2019 wieder an den Aufsichtsrat übertragen.

Wichtige Geschäftsvorgänge und Neuerungen wurden vom Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat erörtert. Dabei ging es vor allem um die Zusammenarbeit im Verbund, die wirtschaftliche Lage, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem, die Kosten- und Ertragsentwicklung sowie die strategischen Ziele unter Berücksichtigung zukünftiger Chancen und Entwicklungen der Genossenschaft. Im Zuge der Aufsichtsratssitzungen und in Gesprächen mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates berichtete die Interne Revision detailliert über die erfolgten Prüfungen der Gesamtbank und des Konzerns.

Wurde vor oder in einer Sitzung ein Konflikt zwischen den persönlichen Interessen eines Mitglieds des Vorstands oder des Aufsichtsrats und den Interessen der Bank festgestellt, so hat das betroffene Mitglied in Bezug auf den vom Interessenkonflikt betroffenen Sachverhalt weder Anträge eingebracht noch an den Beratungen und Abstimmungen teilgenommen.

Der Aufsichtsrat kann die ordnungsgemäße Geschäftsführung der Genossenschaft bestätigen. Der Jahresabschluss 2019 samt Lagebericht wurde vom Österreichischen Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch) geprüft. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen, insbesondere die Bestätigung der Abschlussprüfer darüber, dass die eingerichteten Überwachungssysteme angemessen sind und ihre Aufgaben erfüllen. Die Bankprüfer haben die ordnungsgemäße Geschäftsführung der Genossenschaft neuerlich bescheinigt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 gebilligt und den Lagebericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeitern der Bank für den großen persönlichen Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2019. Allen Mitgliedern und Kunden dankt der Aufsichtsrat für das entgegengebrachte Vertrauen.

Salzburg, im April 2020



Dr. Roland Reichl
Aufsichtsratsvorsitzender

Impressum

Medieninhaber:

Volksbank Salzburg eG
Saint-Julien-Straße 12
5020 Salzburg

Redaktion:

Klaus-Peter Lovcik

Gestaltung:

Christian Haggenmüller

Druck:

Samson Druck GmbH, 5581 St. Margarethen

Fotos:

Volksbank / Matthias Heschl: Titelbild
Christian Haggenmüller: Seite: 4, 14, 16, 25, 27, 29, 31
Adobe Stock – Picture-Factory: 33

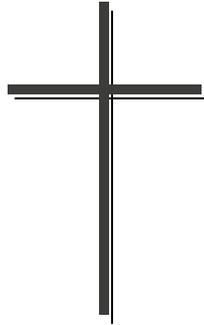
Lektorat:

MasterText, Salzburg

Wir legen großen Wert auf Diversität und Gleichbehandlung. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit werden aber geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt, womit wir beide Geschlechter in gleichem Ausmaß verstehen.

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Daten und Informationen kann trotz sorgfältiger Recherche und Erfassung keine Haftung übernommen werden.

Salzburg, im Mai 2020



An dieser Stelle gedenken wir unserer im
vergangenen Jahr verstorbenen ehemaligen Mitarbeiter,
Funktionäre, Mitglieder, Kunden und Geschäftspartner.

Wir werden sie in ehrender Erinnerung behalten.

113.051
KUNDEN

19,3 %
EIGENMITTELQUOTE

